© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

14. Durch das Experiment (z. B. bei allseits gleichmässiger Beleuchtung der Keimlinge) lässt sich zeigen, dass die Würzelchen von *Viscum* auch spontane Nutationen durchmachen, welche unter Umständen (z. B. im schwachen Lichte) dazu führen können, die Würzelchen mit dem Substrate in Berührung zu bringen.

15. Der bisher unaufgeklärte, langanwährende Keimverzug (Ruheperiode) der Samen von *Viscum album* scheint hauptsächlich auf folgenden drei Ursachen zu beruhen: *a*) auf langsamer Aufschliessung der Reservestoffe, *b*) auf phylogenetisch sich bethätigenden Einflüssen des Lichtes auf den Keimprocess und *c*) auf dem Auftreten von die Keimung aufhaltenden Substanzen (Hemmungsstoffen) in dem die Samen umgebenden Viscinschleim.

16. Die specifischen Einrichtungen der Loranthaceensamen, beziehungsweise Früchte und die specifischen Eigenthümlichkeiten der Keimung der parasitischen Loranthaceen geben sich durchwegs als zweckmässige Anpassungserscheinungen zu erkennen.

In der Zeit vom 4. bis 11. August findet in Brüssel ein „Congrès international de chimie appliquée“ statt. Agricultur-Chemie und biologische Chemie werden durch eigene Sectionen vertreten sein.

An dem botanischen Abende der deutschen Botaniker in Prag am 6. Juni hielt Herr Prof. Dr. M. Willkomm einen Vortrag „über einige bemerkenswerthe Pflanzenformationen der pyrenäischen Halbinsel“. — Prof. Dr. Wettstein demonstrirte blühenden *Cytisus Adami* und *Iris*-Hybride, welche in den Blüthen die Farben der Stammarten neben einander aufwiesen.

Am 4. Juli demonstrirte Herr J. Rompel Pelorien von *Lamium maculatum*, Herr Prof. E. Reinitzer referirte über Düngungsversuche mit Kalisalpeter, Herr Prof. v. Wettstein hielt einen Vortrag „über das Andraeceum der Rosifloren“.

Botanische Sammlungen, Museen, Institute etc.

Herr R. Huter (Sterzing, Tirol) versendet eben das Verzeichniss der Herbarpflanzen, welche 1894 von ihm bezogen werden können. Das Verzeichniss enthält wieder zahlreiche werthvolle und interessante Arten, so insbesondere Pflanzen aus dem Oriente (gesammelt von: Bornmüller, Sintenis, Haussknecht), aus Spanien und Italien (gesammelt von: Porta und Rigo, Evers), aus verschiedenen Ländern Mitteleuropas, besonders aus den Alpen etc.

Rehm H. Cladoniae exsiccatae. Nr. 425—434. Edidit F. Arnold.

Diese Fortsetzung enthält folgende Formen aus Tirol: *C. uncialis* L. f. *adunca* Ach. (425), *C. bellidiflora* Ach. f. *gracilenta* Ach. (428), *C. fur-*

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

cata Huds. f. *racemosa* Hoffm. 430), *C. degenerans* Flör. f. *anomoea* Ach. 431), *C. decorticata* Flör. (432), *C. endiviaefolia* Dicks. (434).

Zwackh-Holzhausen W. v. Lichenes exsiccati. Fasc. XXII.

Umfasst Nr. 1146—1177, darunter aus Tirol (leg. Arnold): *Dufourea madreporiformis* (Wulf.) Ach. (1160), *Parmeliopsis aleurites* (Ach.) Nyl. (1162), *Physcia stellaris* (L.) Nyl. (1163), *Lecanora exsecuta* Nyl. (1165), *Platysma saepincola* Hoffm. (1173), *Lecanora acceptanda* (1174).

Die Hieracien der Umgebung von Seckau in Ober-Steiermark.

Hieracia Seckauensia exsiccata

(Stiria superior).

Von **Dr. Gustav v. Pernhoffer** (Wien).

Angeregt durch die schönen und instructiven Hieracienexsiccaten Norrlyn's, Lindeberg's und Dahlstedt's, welche die in Scandinavien und Finnland vorkommenden Sippen und Arten dieser so reich gegliederten Gattung in ihren vielgestaltigen Typen und Formen vor Augen führen, unternehme ich es, die von mir im Bereiche meines mehrjährigen Sommeraufenthaltes zu Seckau in Ober-Steiermark beobachteten Hieracien in ähnlicher Weise bekannt zu machen.

Wohl ist dieses Gebiet ein räumlich höchst beschränktes, allein es liegt dafür in einem, was Hieracien anbelangt, mit Ausnahme der alpinen Region, noch sehr wenig erforschten Landestheile, der auch in pflanzengeographischer Hinsicht einiges Interesse bietet.

Der Zweck, welchen ich bei dieser Publication zunächst im Auge halte, besteht, nebst der Aufschliessung der reichen Hieracienflora Seckaus, darin, den Fachbotanikern, insbesonders den Hieraciologen Materiale zu ihren Studien in pflanzensystematischer und geographischer und zum Theile wohl auch in phylogenetischer Hinsicht zu liefern.

Was die Nomenclatur anbelangt, folge ich bei den Piloselloiden der bezüglichen classischen Monographie von C. v. Nägeli und A. Peter (München 1885) und beschränke mich hiebei zumeist nur auf die darin angeführten Hauptarten oder höchstens deren Greges, da mir, Mangels der Nägeli'schen Exsiccaten, die Bestimmung der zahlreichen Subspecies in der Regel um so schwieriger fallen musste, als dieses Werk fast gar keine Standortsangaben aus Steiermark enthält. Bezüglich der anderweitigen Gruppen kann ich mich nebst den Eingangs aufgezählten Exsiccaten nur an Fries Symbolae ad historiam Hieraciorum (Upsala 1848) und dessen Epicrisis generis Hieraciorum (Upsala 1862) halten. Die wenigen, von mir als neu beschriebenen und benannten Hybriden und Varietäten lasse ich immerhin nur als provisorisch gelten, bewährten

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution

Jahr/Year: 1894

Band/Volume: 044

Autor(en)/Author(s): Redaktion

Artikel/Article: Botanische Sammlungen, Museen, Institute etc. 314-315